



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit



Kaolingruben bei Hirschau-Schnaittenbach
Landkreis Amberg-Weizsach

„Weiß-
gold?“

Bayerische schönste Geotope - ein Projekt des Umweltministeriums
65

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

So finden Sie die Kaolingruben bei Hirschau-Schnaittenbach:



Am Fuß des weißen Berges

Die Autobahn A 93 an der Anschlussstelle 27 (Wernberg-Köblitz) verlassen und auf der B 14 circa 14 km nach Westen bis Hirschau. An der Wolfgang-Droßbach-Straße in der Ortsmitte nach links in Richtung Monte Kaolino abbiegen und weiter 0,9 km in südlicher Richtung bis zum Tafelstandort am Tagebau Westfeld.

Riesige „Kaolingruben“, überragt von einem weißen Berg, prägen die Landschaft bei Hirschau und Schnaittenbach. Sie sind Zeugen eines seit fast 180 Jahren umgehenden Bergbaues.

Das Material war früher wichtiges Rohmaterial für die Porzellanherstellung, heute findet es vorwiegend Verwendung in der Papier- und Keramikindustrie, zur Glasfaserherstellung und als Füll- und Pigmentstoff.

Große Mengen nicht verwerteter Quarzsand wurden seit langem zum berühmten „Monte Kaolino“ aufgeschüttet, einem Freizeitgelände besonderer Art, das vor allem als Sommerskigebiet eine große Anziehungskraft ausübt.

Koordinaten: 11°57'13"E, 49°32'08"N (geographisch)
R: 44 96 700 H: 54 88 800 (Gauss-Krüger)

Absender

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-mail

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch ...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten schon lange durch diese Information www.geotope.bayern.de

Antwort

Bayerisches
Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

TOURISMUSVERBAND



Geotopschutz in Bayern

... eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „GEOTOPKATASTER BAYERN“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bayerisches Landesamt
für Umwelt



PARK
GEO
Kaolinrevier Hirschau - Schnaittenbach e.V.

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG)
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München
Internet: www.umweltministerium.bayern.de
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de
Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner, ORKA Partner für Kommunikation
Inhalt & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), www.lfu.bayern.de
Druck: Kreis Digital und Printmedien GmbH, Luisenburgerstr. 2, 95032 Hof
Stand: November 2010

© StMUG, alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Papier aus 100% Altpapier.

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufhängen parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.

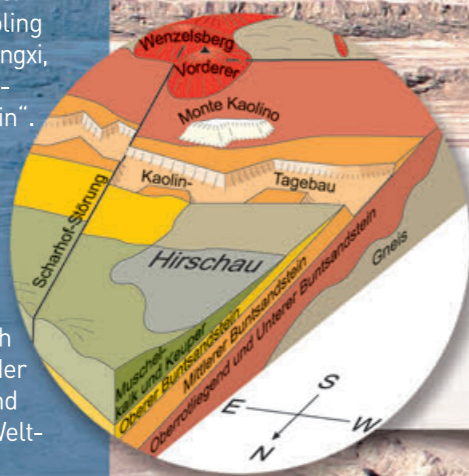


Die Zeit des Buntsandsteins

Zur Zeit des Buntsandsteins vor 250 bis 243 Millionen Jahren reichte das riesige Germanische Becken über hunderte Kilometer von Nordwesten her bis in den Bereich von Hirschau-Schnaittenbach. Südlich und östlich davon lag ein Hochgebiet mit Graniten und Gneisen. Flüsse verfrachteten die Verwitterungsprodukte dieser kristallinen Gesteine in das angrenzende Becken. Die robusten Quarzkörner überstanden den weiten Weg in die zentralen Beckenbereiche gut, weshalb man dort vor allem eintönige Sandsteine findet. Weichere Minerale wie die Feldspäte blieben eher am Beckenrand erhalten.

Kaolin – gefragter Rohstoff

Bereits im 6. Jahrhundert war Kaolin in China ein begehrter Rohstoff zur Herstellung von hochwertigem Porzellan. Von dort, aus dem Ort Gaoling (= weißer Hügel) in der Provinz Jiangxi, stammt der für dieses Mineralgemenge verwendete Begriff „Kaolin“. Im Jahr 1833 begann die Gewinnung der „Porzellanerde“ bei Schnaittenbach zunächst als Untertagebau, ab 1883 im Tagebaubetrieb. Ihre heutige Ausdehnung erhielten die Gruben, in denen noch zwei der ursprünglich drei Betriebe tätig sind, erst mit der Einführung moderner Technik und Transportsysteme nach dem 2. Weltkrieg.

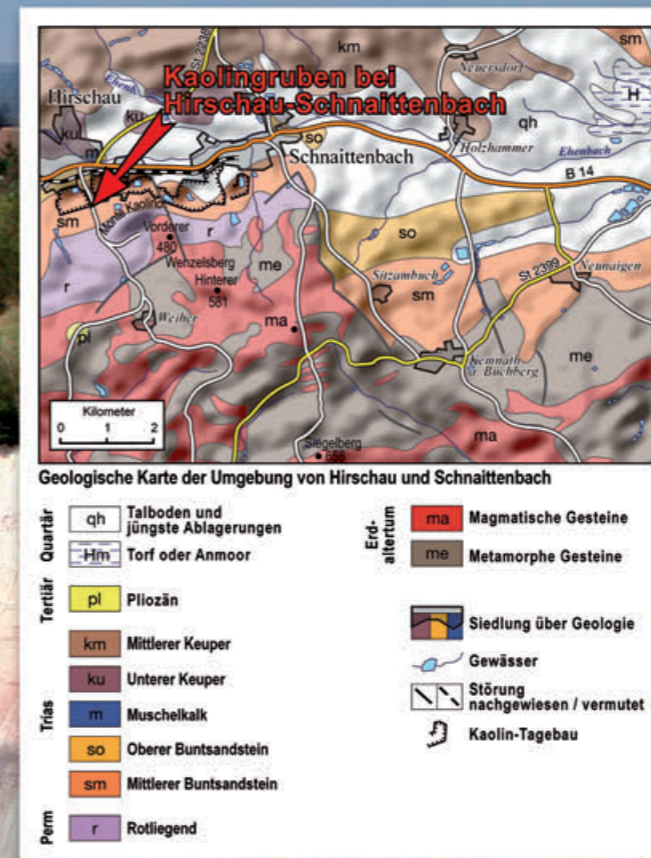


Kaolingruben bei Hirschau-Schnaittenbach



Wie entstand der Kaolin?

Die Kaolin-Lagerstätte befindet sich im feldspatreichen Mittleren Buntsandstein, der hier eine Mächtigkeit von maximal 75 Metern erreicht und flach nach Norden einfällt. An der Oberfläche ist er in einem sechs Kilometer langen, aber nur einem Kilometer breiten Streifen aufgeschlossen. Durch die „Kaolinisierung“, wodurch auch das ursprünglich rote Gestein gebleicht wurde, sind die Feldspäte in das Tonmineral Kaolinit umgewandelt.



Bearbeitungsstand : 2010.

JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe

„**Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz**“ den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen !)

- „**Geotope in Schwaben**“
160 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Oberbayern**“
192 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Oberfranken**“
176 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Mittelfranken**“
127 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Niederbayern**“
172 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in der Oberpfalz**“
136 Seiten, Format A4, Softcover



Preis jeweils **9,-€**

zuzüglich Versandkosten

Weitere Informationen finden Sie vor Ort oder im Internet unter www.geotope.bayern.de, Faltblätter über „Bayerns schönste Geotope“ können Sie unter www.umweltshop.bayern.de bestellen.

Haben Sie Fragen? – Bitte schreiben Sie uns oder senden Sie uns eine e-mail: info-geotope@lfu.bayern.de

Porzellanerde: Gemenge aus Quarz, Feldspat und verschiedenen Tonmineralen, im wesentlichen Kaolinit
 Kaolinisierung: Umwandlung von Feldspat in silikatische Tonminerale im feucht-gemäßigten Klimabereich unter sauren Bedingungen

Geologie erleben!
www.geotope.bayern.de

Datum / Unterschrift – Lieferanschrift, umseitig nicht vergessen!
 Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung.
 Vielen Dank!